# SGb

SÄCHSISCHER GEMEINSCHAFTS VERBAND

Sächsisches Gemeinschaftsblatt

**05** 2021

# einMueTIG

Was Gemeinde zusammenhält.

- Wo Christus groß wird, wächst die Einheit
- 08 Werkzeuge zur Einmütigkeit
- Situation unserer Freizeitheime

# **Inspiriert** Biblisches Wort: Wir geben deinem Glauben ein Zuhause 03 **Thematisiert** Grundsatzartikel: Wo Christus groß ist, wächst die Einheit 04 Werkzeuge zur Einmütigkeit 08 Praxistest für die Finheit 12 Informiert "Alltägliche Herausforderungen 07 und politische Aufreger" Stand der Finanzen 14 Aufruf zum Herbstdankopfer 15 "Gut und gesegnet!" Bericht vom Seniorenkreisleitertag 16 Personelles 18 "Buchen, buchen, buchen ..." 7ur Situation der Freizeitheime nach dem Lockdown 20 Freizeitangebote 22 27 Zum Vormerken und zur Fürbitte **Inseriert** 17, 19 Anzeigen



Liebe Leserinnen und Leser des Sächsischen Gemeinschaftsblattes,

schon zur Zeit der ersten Gemeinden in Kleinasien gab es Grüppchenbildung und Spaltungstendenzen und auch heute erleben wir schmerzlich, dass die Einheit und Einmütiakeit der Christen massiv angefochten ist. Dr. Jörg Michel zeigt in seinem Beitrag auf, was wir von der Bibel im Blick auf Finheit lernen können und wo ihre Grenzen liegen. Einige Kurzbeiträge beleuchten, was uns konkret helfen kann, trotz unterschiedlicher Meinungen beieinander zu bleiben. Darüber hinaus berichten mehrere Gemeinschaftsleiter, worin sie den Wert von Einheit sehen und wodurch sie aus ihrer Sicht gefährdet ist. Von stattgefundenen Verbandsveranstaltungen berichten diesmal die Landwirte und die Seniorenkreisleiter. Der Blick auf die Finanzen und die kommenden Winterfreizeiten sowie Neuigkeiten aus dem Personalbereich werden sicher auch interessierte Leser finden.

In der Hoffnung, damit etwas Neugier auf dieses Heft geweckt zu haben, grüßt ganz herzlich im Namen des Redaktionskreises

Andy Hammig Schriftleiter

# Wir geben deinem Glauben ein Zuhause

Wie war euer Urlaub? Konntet ihr richtig ausspannen? Habt ihr neue Kräfte, Ideen und Elan für eueren Alltag mitgebracht oder doch nur irgendwelche Souvenirs gekauft? Und wie war das, als ihr wieder Zuhause ankamt? Welche Gedanken sind euch gekommen, als ihr die letzten Kilometer gefahren seid und euer Heimatort langsam am Horizont auftauchte? Gab es da ein "Hier-bin-ich-zu-Hause-Gefühl"?

Was ist eigentlich ein "Hier-bin-ich-zu-Hause-Gefühl"? Das muss doch mehr sein als "Hier kenne ich mich aus" oder "Da bin ich wieder". Dieses Gefühl bedeutet: Hier gehöre ich hin; hier sind die Menschen, die auf mich warten; hier wird meine Sprache verstanden und hier kann ich mich entfalten – hier werde ich gebraucht.

Genau das möchten wir mit dem, was wir in unseren Gemeinschaften tun, anderen Menschen für ihren Glauben geben: Ein geistliches "Hier-bin-ich-zu-Hause-Gefühl". Wir möchten, dass Menschen mit ihrem Glauben bei uns eine Heimat finden.

Oft fragen wir uns: Wie können wir das machen? Vielleicht ist die Schlüsselfrage, die uns helfen kann: Was braucht es, dass MEIN Glaube (mein Vertrauen auf Jesus) wachsen, reifen und gestärkt wird? Dazu brauche ich eine geistliche Atmosphäre, eine Umgebung, die etwas von dem widerspiegelt und erfahrbar macht, was Gottes Geist bewirkt:

- → Gemeinschaft mit Gott und anderen (1 Joh 1,3+7)
- → Stärkung im Gebet (Röm 8,25–27)
- → die Gewissheit, Kind Gottes zu sein (Röm 8,16)
- → die Möglichkeit, Gaben und Fähigkeiten füreinander einzusetzen (Röm 12,4–8)



"Wir möchten, dass Menschen mit ihrem Glauben bei uns eine Heimat finden."

- → Vergebung und Neuanfang (Joh 16,7–9)
- → Frucht des Heiligen Geistes (Gal 5,22–23)

Wir brauchen diese Qualität der Gemeinschaft und die Klarheit der Botschaft, die das Herz und Leben verändern und erneuern können. Dann liegt das Geheimnis nur noch in dem einen Punkt: "Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob." (Röm 15,7). Das bietet Menschen geistliche Heimat, da kann Glauben wachsen und das "Hier-bin-ich-zu-Hause-Gefühl" entsteht. Und dann komm auch ich immer wieder gern nach Hause.

In Jesus verbunden, euer

**Reinhard Steeger** 

Vorsitzender des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes

# Wo Christus groß ist, wächst die Einheit

Einheit ist ein Begriff, der in der Heiligen Schrift vielfach verwendet wird. Seine Bedeutungsbreite umfasst die Begriffe der Einigkeit, der Ganzheit und der Verbundenheit, aber auch der Gleichform, der Harmonie und der Eintracht. Weitere begriffliche Dimensionen sind die Gesamtheit, die Zusammengehörigkeit bis hin zur Verschmolzenheit. Die Heilige Schrift betont besonders die Bedeutung der Einigkeit.

# Haltet aneinander fest in einem Sinn und in einer Meinung

Zunächst ist neutestamentlich festzuhalten, dass es bei Einheit und Einigkeit der Gläubigen zuallererst um eben jene in Christus geht. Röm 12, 5: "So sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des anderen Glied." betont elegant die Einheit, die Einigkeit und Verbundenheit wie Zusammengehörigkeit trotz der individuellen Verschiedenheit.

Einheit und Einigkeit sind nach der Schrift die zentrale Seinsform der Christen in dieser Welt. Diese Form zeigt sich - idealerweise - in der Ortsgemeinschaft. Unabhängig von den individuellen Gegebenheiten bedeutet das Hineingerufensein in die Ecclesia, in die Gemeinschaft Gottes. eine Form der Einheit, die der Mensch nicht schaffen, aber gestalten kann. Unter Gottes Ruf in die Gemeinschaft hinein versammeln sich dort die unterschiedlichsten Menschen unter dem Kreuz, dem Wort und dem Ruf des einen Herrn Jesus Christus (1 Kor 10,17; Gal 3,28). Diese Ansammlung erfordert ein Zusammenrücken, ein Zusammengelangen und demzufolge aktives Arbeiten (Eph 4,13).

Ein solches "Zusammenarbeiten" ist nicht frei von Störungen. Die Ermahnung zur Ein-

heit und zur Einigkeit sind in der Heiligen Schrift oft präsent. Besonders hervorzuheben ist 1 Kor 1.10: "Ich ermahne euch aber. Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle mit einer Stimme redet; und lasst keine Spaltungen unter euch sein, sondern haltet aneinander fest in einem Sinn und in einer Meinung." Paulus müht sich hier mit einer ganz grundsätzlichen Ermahnung an die Christen in Korinth: Festzuhalten in einem Sinn und in einer Meinung, bedeutet für ihn nicht, die Gleichförmigkeit hervorzuheben, wie dies heute missverständlicher Weise so oft gefordert wird. Die Gemeinde Christi lebt in der Vielfalt und Originalität ihrer Glieder. Verschiedene Gaben produzieren eben Unterschiede. Doch die Gemeinde soll in dieser Vielfalt eine Einheit leben, die auf einem Sinn und einerlei Meinung beruht. Diese Begriffe sind von Christus her zu verstehen. "Ein Sinn" betont die grundsätzliche Gesinnung, die Willensrichtung also, und diese ist bezogen auf Christus. Das heißt, "ein jeglicher sei gesinnt wie Jesus Christus auch war" (Phil 2,5ff). Die Christusgesinnung ist eine Dienstgesinnung: Sie beinhaltet die Erniedrigung bis zur Hingabe des Lebens. Es ist die Gesinnung, die Jesus den Weg ans Kreuz gehen ließ. Deshalb ist und bleibt das Wort vom Kreuz Einigungsgrund für die christliche Gemeinde. "Einerlei Meinung" hingegen zielt mehr auf die grundsätzliche Überzeugung, auf die beurteilende, lehrmäßige Grundhaltung. Die lehrmäßige Einheit, die sich klar und vollständig auf die Schrift gründet, muss die Grundlage des gesamten Gemeindelebens sein (vgl. Joh 17,11.21-23; Apg 2,46f). Sowohl ein Mangel an Entschlossenheit zu gesunder Lehre als auch ein Bestreben, lehrmäßige Uneinigkeit zu

akzeptieren, werden eine Gemeinde schwächen und die wahre Einheit zerstören. Die Mahnung zur Einigkeit finden wir auch in 2 Kor 13,11; Eph 4,3; Phil 1,27 und 1 Petr 3,8.

#### Kennzeichen der Einheit

Die Heilige Schrift nennt Kennzeichen dieser Einheit. Ein Kriterium ist das Beilegen und Vergessen alter Streitigkeiten (Jes 11,13) und, damit nicht ganz unzusammenhängend, die Harmonie unter den Führern (Jes 52,8). Bekannt ist das Bild der einen Herde und des einen Hirtens aus Joh 10,16. Dieser gute Hirte – Jesus Christus – betet für die Einheit der Gemeinde (Joh 17,21:

"damit sie alle eins seien"). Anfangs- und Endpunkt dieser Kennzeichen, die alte Streitigkeiten vergessen und neue idealerweise gar nicht erst aufkommen lassen, ist die Beseitigung aller Gründe für eine Trennung, wie im Epheserbrief beschrieben: "denn ER ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft durch das Opfer seines Leibes" (Eph 2,14).

# Einheit ist Grundlage eines jeden Erfolges christlicher Unternehmungen

In der heutigen Zeit können wir aus der Heiligen Schrift lernen und entnehmen, dass die Einheit und die Einigkeit entscheidend ist für den Erfolg der Zusammenarbeit untereinander in unseren Gemeinschaften.

Die Gemeinde Christi lebt in der Vielfalt und



Sie ist Grundlage eines jeden Erfolges christlicher Unternehmungen. Der Einigkeit, die sich in Zusammenarbeit ausdrückt, konnte schon Mose beim Sieg der Israeliten gegen die Amalekiter gewahr werden (2 Mo 17,12). Die einige Zusammenarbeit spornt die Menschen an, ihre Lebensbedingungen zu verbessern (2 Kön 6,1–3) und ermutigte schon zu Davids Zeiten zu Reformen (1 Chr 12,39). Eine besondere Verheißung der guten, einigen Zusammenarbeit besteht in der Verstärkung der Kraft des Gebetes, wie Matthäus im 18. Kapitel schreibt (V. 19). Darüber hinaus kann einiges Handeln auch Menschen zu Jesus bringen (Mk 2,3).

Ein besonderes Beispiel der einigen Zusammenarbeit bietet die eheliche Beziehung (1 Mo 2,18; Spr 31,12f; 1 Petr 3.7). Auch darüber hinaus stellt Gott Menschen zusammen an eine Arbeit, so z.B. Mose und Aaron (2 Mo 4,16), Josua und Kaleb (4 Mo 14,6), Elia und Elisa (2 Kön 2,6), Paulus und Barnabas (Apg 13,2), Paulus und Silas (Apg 15,40). Aber auch mehrere werden zusammengefasst und ausgesandt – 72 zu je zwei und zwei (Lk 10,1).

#### Einheit verlangt Demut und tugendhaftes Verhalten

Das Gegenteil der Einheit und der Einigkeit ist Streit. Der Streit im Leib Christi, den auch wir immer wieder zu erfahren haben, ist schmerzlich und dient nur den Zielen des Durcheinanderwerfers, des Teufels selbst. Deswegen lohnt es sich, auf die biblisch bezeugten Gründe von Streit zu schauen. Diese sind Hass (Spr 10,12), Übermut (Spr 13,10), zänkischer Charakter (Spr 16,21), Zorn (Spr 29,22) und dumme Fragen (1 Tim 6,4). Nicht nur im Buch der Sprüche,



**Dr. Jörg Michel** Landesinspektor

auch in den neutestamentlichen Büchern wird davor gewarnt, Situationen herbeizuführen, die diese Einheit stören. So schreibt Paulus im Philipperbrief, dass nichts aus Eigennutz oder um eigener Ehre willen geschehen soll, sondern Demut das Leitende ist und einer den anderen höher achte als sich selbst (Phil 2,3). So fordert er seinen Schüler Timotheus auf, die Gemeinde immer wieder an das Wort Gottes zu erinnern: sie zu ermahnen, damit sie eben nicht in Streit verfallen, was nicht nur ihnen nichts bringt. Darüber hinaus verwirren sie iene. die ihnen zuhören und verschrecken genau die, die eigentlich für die Gemeinde gewonnen werden könnten (2 Tim 2,14). Zehn Verse später schreibt er – an Deutlichkeit nicht zu überbieten - "Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streitsüchtig sein, sondern freundlich gegen jedermann, im Lehren geschickt, der Böses ertragen kann." (2 Tim 2,24).

**Dr. Jörg Michel** Burgstädt Landesinspektor

# "Alltägliche Herausforderungen und politische Aufreger"

# Bittgottesdienst zur Situation der Landwirte

Wer das liest, könnte meinen: "Geht's den Landwirten schlecht?". Vielen in der Tat und so manche fragen nach einer Perspektive. Wir Christen wandten uns an Gott. Am 13. Juni versammelten sich in Lohmen ca. 50 Besucher. In den Fürbitten kamen solche Themen vor Gott: Das fehlende Verständnis ggü, den Landwirten, ökonomische Zwänge, das Wissen um den Hunger in der Welt. die Forderung nach Bio-Luxus in unserem Land, die Suche nach willigen und sachkundigen Arbeitskräften, die Zusammenarbeit von Jung und Alt. Was entspricht Gottes Willen bei den Entwicklungen in der Landwirtschaft und in der Gesellschaft? Mit der Predigt zu Joh 15,1-8 brachte Christoph Trinks in prägnanten Stichworten alles auf den Punkt: Gottes Wort - Gebet - Gemeinschaft - Gehorsam - gern, ganz, gleich. Dranzubleiben und Gottes Willen zu tun hilft bei Entscheidungen und gibt Kraft und Trost. Beim Kaffee danach gab es viele Dankesworte für die stärkende Botschaft. Eine kleine wahre Geschichte zum Dilemma der Bauern in Europa: Ein Kollege mäht ein Wiese. Der Löwenzahn ist längst in die Kleingärten verflogen. Ein Anwohner beschwert sich: "O, die armen Insekten!". Ein Zweiter meint: "Warum wird jetzt erst gemäht?" und ein Dritter freut sich, dass die Wiese genutzt wird. Ebenso uneins sind die politischen Parteien untereinander.

Nach 1945 wurde die knappe Hälfte vom Einkommen für Lebensmittel aufgewendet. Jetzt sind wir bei 10 Prozent. Dabei erreichen vom Marktwert 1 Euro nur 22 Cent den Bauern. Bei wechselhaften Wetter ist die diesjährige Ernte nicht leicht. Zu den alltäglichen Herausforderungen kommen



Christian Porzig
Arbeitskreis Christlicher Landwirte

die publizierten politischen Aufreger: Die Tierrechtsorganisation PETA verklagt 32 Schafzüchter wegen der Schur. Einer von 300 Anträgen im Bundestag für besseres Klima, die die Landwirtschaft betreffen. lautet "Dunghaufen überdachen". Bei allen Streitereien haben investitionswillige Landwirte keine Planungssicherheit für Tierwohlverbesserungen. Was gilt noch in 10 Jahren? Dabei ist beispielsweise die Verbesserung der Lebensleistung von Milchkühen eine ökonomische und gesellschaftliche Vorgabe für eine bessere Akzeptanz. Letztendlich ist es traurig, dass nur wenige Christen zum Erntedankgottesdienst wie zu uns Bauern eine gute Beziehung haben. Wir wollen Gott darum bitten und Ihm danken. ←

**Christian Porzig**Oelsa
Arbeitskreis Christlicher Landwirte

# Werkzeuge zur Einmütigkeit

Wenn es in Haus und Hof etwas zu reparieren gibt, ist der gut dran, dessen Keller verschiedene Hilfsmittel bereithält. So ähnlich ist es auch, wenn wir an der Einmütigkeit in unseren Gemeinschaften werkeln. Der Redaktionskreis des SGB hat deshalb unterschiedliche Werkzeuge zur Einmütigkeit zusammengestellt, an denen und mit denen wir arbeiten können.

# **Andy Hammig:**

# Einheit fördern – durch Vergebung und Gebet

"Ich hab alle Hände voll zu tun, den Laden beieinander zu halten." Diese Aussage eines christlichen Leiters macht deutlich, dass Einheit kein Selbstläufer ist. Schon die Christen in den ersten Gemeinden müssen im Neuen Testament zur Einheit ermahnt und ermutigt werden (1 Kor 1,10; Eph 4,3). Unterschiedliche Ansichten zu konkreten Glaubens- und Lebensfragen, zu Politik, Klima oder Gerechtigkeit haben das Potential, Gemeinde zu spalten. Meist fällt es schwer, den anderen in seiner Meinung zu akzeptieren. Nicht selten werden Men-



schen aneinander schuldig, weil Ignoranz, Besserwisserei und Überheblichkeit das Miteinander bestimmen. Manchmal wird in sozialen Netzwerken über "die Anderen" hergezogen, manchmal wird das Gespräch verweigert. Und das hinterlässt Narben. Schuld steht wie eine Mauer zwischen mir und meinem Nächsten und verhindert ein fröhliches Miteinander. Nur der Widersacher lacht hier fröhlich.

Jesus und auch die Apostel wissen um die Gefahr von nicht ausgeräumter Schuld für die Einheit der Gemeinde. Sie kehren das Thema nicht um des lieben Friedens willen unter den Teppich, sondern sie fordern zum Bekenntnis von Schuld und zur Vergebung heraus (Mt 6,12; Mk 11,25; Eph 4,32; Kol 3,12). Vergebung erbitten und Vergebung gewähren ist nicht immer leicht - manchmal muss man über seinen Schatten springen – aber Jesus hat es uns vorgelebt (Joh 8,11; Lk 23,34). Manche Gemeinde ist neu gesegnet worden, weil verantwortliche Mitarbeiter Schuld bekannt und einander vergeben haben.

Genauso wichtig wie das Ausräumen von Schuld ist das Gebet im Blick auf die Einheit der Gemeinde Jesu. Dabei geht es einerseits darum, die Einheit der Christen als Gebetsanliegen vor Gott zu bringen, so wie Jesus dieses Anliegen vor seinen Vater brachte (Joh 17,11.21). Gebet hat eine große Verheißung, deshalb ist es wichtig. um Einheit und Einmütigkeit zu beten. Andererseits ist das gemeinsame Gebet ein wichtiger Schritt, der das Miteinander fördert. Wer miteinander vor Gott tritt, der kann sich nicht bekämpfen. Es ist schon bemerkenswert, dass gerade dort das Miteinander der Allianz-Gemeinden aut ist, wo man sich auch regelmäßig zum gemeinsamen Gebet trifft.

# **Evi Vogt:**

# Gesunde Auseinandersetzungen

Polarisierung und Lagerdenken, wie wir sie in unserer Gesellschaft oft erleben, machen auch vor uns Christen nicht halt. Ob es sich nun um Coronaregeln oder theologische Dogmen handelt; wir erleben auch in unseren Gemeinden und Gemeinschaften eine zunehmende Polarisierung. So als gäbe es nur schwarz oder weiß, dafür oder dagegen, Freund oder Feind. Was wir brauchen, ist eine gesunde Auseinandersetzung mit denen, die anders denken als wir. Leider passiert es allzu oft, dass wir das Gespräch hauptsächlich mit denen suchen, die sowieso unserer Ansicht sind und uns darin dann noch bestärken. Zur Einheit und Einmütigkeit gehört es aber, dass wir das Gespräch, die Auseinandersetzung, mit ALLEN suchen.

Dabei kommunizieren wir nicht nur durch unsere Worte. Oder um es mit Paul Watzlawick zu sagen: "Man kann nicht NICHT kommunizieren." Und deshalb müssen wir uns sehr bewusst machen, mit welcher Haltung wir in ein Gespräch gehen. Wenn mein Körper von vornherein schon Ablehnung und Feindseligkeit signalisiert, wird ein konstruktives Gespräch kaum möglich werden. Es sind nicht nur die Worte, es ist die Haltung dem Anderen gegenüber, die ein Gespräch gelingen lassen. Auch der Mensch, der eine völlig andere und in meinen Augen falsche Ansicht hat, ist ein geliebtes Kind Gottes. Hier können wir viel von Jesus lernen. Jesus hat die Menschen immer von Gott her gesehen. Er hat sie so gesehen wir Gott sie gemeint hat.

Und dann sollten wir uns im wahrsten Sinne des Wortes "auseinander-setzen." Im Grunde ist es so, wie wenn ich ein Gemälde

Zur Einheit und
Einmütigkeit gehört es.

Einmütigkeit gehört es, dass wir das Gespräch, die Auseinandersetzung, mit ALLEN suchen.

ansehe und sehr dicht davorstehe. Ich werde dann nur einen sehr kleinen Ausschnitt erkenne können. Um das Bild im Ganzen zu sehen und zu erfassen, muss ich mich davon entfernen, Abstand nehmen. Wenn wir miteinander reden, sollten wir bereit sein, die Ansichten des Anderen von allen Seiten genau anzusehen und anzuhören. Wir sollten durchaus versuchen, einmal den Standpunkt unseres Gegenübers einzunehmen. Vielleicht bleiben wir nach einer solchen

Vielleicht bleiben wir nach einer solchen Auseinandersetzung immer noch unterschiedlicher Meinung, aber hoffentlich doch mit mehr Verständnis für den Anderen. Denn was uns eint, ist immer mehr als das, was uns trennt.

# **Stefan Heine:**

# Gelassenheit statt Wut

Wenn uns etwas wichtig ist, dann gehen verständlicherweise die Emotionen schnell mit uns durch. Wir kämpfen wie eine Löwenmutter, um unsere Position zu verteidigen. Dennoch: Christen sind nicht zuerst ihren Emotionen oder Positionen verpflichtet, sondern den Anweisungen von Jesus: "Ein ieder Mensch sei schnell zum Hören. langsam zum Reden, langsam zum Zorn." (Jak 1.19). Wer vorschnell denkt, redet und handelt und so seiner Empörung oder Wut freien Lauf lässt, gefährdet die Einheit der Gemeinde. Deshalb gilt: Runter vom Gas! Die Ursachen für das hohe Tempo in unseren Streitfällen sind vielfältig. Beileibe nicht immer haben sie etwas mit der konkreten Frage zu tun, sondern sind grundsätzlicher Art. Wenn wir frustriert sind und

den Eindruck haben, nichts zu bewegen, liegt es auf der Hand, dass wir besonders energisch zu Werke gehen. Oder wir stehen unter Druck und reagieren auch bei vergleichsweise geringen Herausforderungen extrem gereizt. Oder wir sind mit etwas konfrontiert, mit dem wir absolut nicht einverstanden sind und empfinden eine starke Empörung.

auszunehmen - aber es ist auch nicht unmöglich. "Langsam zum Zorn" heißt: Wenn ich frustriert angesichts meiner Ohnmacht bin, mache ich mir bewusst, dass ich wirklich ALLES dem Vater im Himmel anbefehlen kann. Bei Ihm ist, was mich umtreibt. in den besten Händen! Wenn ich so unter Druck stehe, dass ich nur gereizt reagieren kann, durchdenke ich die Tatsache, dass das Wichtigste in meinem Leben - die Frage nach Zeit und Ewigkeit - durch die Liebe Gottes bereits geklärt ist. Alles andere tritt dahinter zurück. Wenn mich etwas total empört, verbiete ich es mir, zu reden, ehe mein Puls wieder unter die Marke von 100 gesunken ist. Oder, wie es Paul Gerhard seinem Sohn angeraten hat: "Merkst du denn, dass der Zorn dich erhitzet habe, so schweige stockestille und rede nicht eher ein Wort, bis du erstlich die zehn Gebote und den christlichen Glauben bei dir ausgebetet hast."

Mich und mein Anliegen so Gott auszuliefern, statt selbst loszurasen, erfordert Gottvertrauen. Aber erst das Zusammenspiel von Gas und Bremse sorgt dafür, dass ein Auto am Ziel ankommt. In der Gemeinde ist das nicht anders.



Wer vorschnell denkt, redet und handelt und so seiner Empörung oder Wut freien Lauf lässt, gefährdet die Einheit der Gemeinde.

# **Marcus Ziegert:**

# **Einheit durch Unterordnung**

"Wir leben Einheit als Gemeinde, indem wir uns der Gemeindeleitung unterordnen." – Das klingt nach einer steilen These! Ist es wirklich möglich, Einheit als Gemeinde Gottes zu erreichen, indem ich mich als Einzelner den Leitern gegenüber unterordne und gehorsam bin? Ist es nicht viel besser, im Gemeindealltag auf Dialog, Verständnis, Zuhören und gegenseitiger Rücksichtnahme zu setzen?

Zunächst möchte ich dem zustimmen: Ja, es ist total wichtig auf den anderen einzugehen und einander auf Augenhöhe zu begegnen, weil auch dies zu echter Einheit dazu gehört. Was passiert aber, wenn komplett gegenteilige Ansichten in der Gemeinde vorherrschen? Die einen wollen beispielsweise während der Corona-Zeit singen, die anderen nicht. Wie kann eine Gemeinde so ein Problem oder ähnliche lösen?

Die Bibel antwortet uns darauf, indem sie in Hebräer 13.17 sagt: "Hört auf die Leiter eurer Gemeinden und ordnet euch ihnen unter. Sie müssen einmal Rechenschaft über euch ablegen, denn sie sind für euch verantwortlich." Hier wird deutlich davon gesprochen, dass wir den Leitern der Gemeinde gehorsam gegenüber sein sollen. Die Gefahr ist groß, diesen Vers falsch zu verstehen. Gerade im Hinblick auf unserer deutschen Vergangenheit ist es wichtig zu erkennen, dass es hier nicht um bedingungslosen und blinden Gehorsam geht. Grundsätzlich sollen wir der Leitung vertrauen und ihr folgen, indem wir ihr gegenüber gehorsam sind. Allerdings sollen wir dies als mündige Christen tun, die iede Leitungsentscheidung anhand der Bibel prü-



Ist es wirklich möglich,
Einheit als Gemeinde Gottes
zu erreichen, indem ich mich
als Einzelner den Leitern
gegenüber unterordne und
gehorsam bin?

fen (1 Thess 5,21). Wenn wir das tun, dann können wir zu drei unterschiedlichen Ergebnissen kommen:

- 1. Die Entscheidung der Leitung ist biblisch. Dann sollen wir gehorsam sein.
- Die Entscheidung der Leitung ist unbiblisch. Dann dürfen wir ihr nicht gehorchen, denn wir müssen Gott mehr gehorchen (Apg 5,29).
- Die Bibel sagt nicht explizit etwas zu dieser Leitungsentscheidung. Dann sollen wir gehorsam sein und der Leitung folgen.

Gerade wenn bei uns der letzte Punkt zutrifft und unsere persönliche Meinung konträr zur Gemeindeleitung steht, dann ist es nicht immer einfach, sich unterzuordnen. Dann ermutigt uns Hebräer 13,17 zu einem verantwortlichen Gehorsam, der zu einer echten Einheit führt. ←

# Praxistest für die Einheit

Wie geht es ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Gemeinschaften mit dem Thema "Einheit"? Das SGB hat dazu die Leiter verschiedener LKGs nach ihren persönlichen Einsichten befragt.



# Worin liegt der Wert von Einheit?

Einheit ist für mich ein hohes Gut. Es bedeutet nicht, dass alle einer Meinung sein sollen, aber doch eines Geistes. Die gelebte

Einheit innerhalb der Gemeinde kann auch anziehend nach außen wirken.

# Welche Dinge belasten die Einheit deiner Meinung am stärksten?

Erstens: Halb- und Unwahrheiten, die von außen in die Gemeinde kommen. Zweitens: Starke Polarisierung innerhalb der Gemeinde durch Einzelne oder Gruppen. Drittens: Wenn Sachthemen zu sehr in den Vordergrund der Gemeindearbeit gestellt werden und das Evangelium dabei auf den hinteren Rängen landet.

# Worin siehst du als Leiter deine Aufgabe, um Einheit zu gestalten und zu bewahren?

Als Leiter ist es für mich sehr wichtig, alle Besucher und Gruppen in der Gemeinde gleich zu behandeln und immer wieder auch den unterschiedlichen Sichtweisen zu zuhören und diese ernst zu nehmen. Einheit zu gestalten heißt für mich, die Gemeinde immer wieder zu sammeln um das Wort Gottes herum und dafür zu beten, dass Menschen da auch Zugang finden.

Matthias Blechschmidt, Falkenstein

#### Worin liegt der Wert von Einheit?

In einer Einheit komme ich sicherer ans Ziel. Ein Vogel im Schwarm verbraucht deutlich weniger Energie als beim Einzelflug. "Schwarmintelligenz" ist kein häufig gebrauchter Begriff in unseren Predigten. Aber im Verbund einzelner Individuen kann

sich ein Organismus entwickeln, der dem Einzelnen Sinn und Heimat gibt und Großes bewirken kann. Paulus nennt das "Glieder am Leib Christi".



# Welche Dinge belasten die Einheit am stärksten?

Um beim Beispiel des Vogelschwarmes zu bleiben: Ein einzelner Vogel kann die Richtung selbst bestimmen und hat eine beneidenswerte Aussicht. Vögel im Verband müssen sich untereinander korrigieren, der Richtung des Anführers folgen und sehen immer nur – Entschuldigung - den Hintern des Vorderen vor sich. Gott hat uns als Originale geschaffen und wir reiben uns über die beste Flugroute und am Nachbarn, der neben uns fliegt.

## Worin siehst du als Leiter deine Aufgabe, um Einheit zu gestalten und zu bewahren?

Um es mit Augustinus zu sagen: "Im Wesentlichen Einheit, im Zweifelhaften Freiheit, in allem Liebe." Etwas augenzwinkernd ausgedrückt: Ich möchte gern das "Kleinhirn" in Ottos Parodie über den menschlichen Körper sein.



https://www.youtube.com/ watch?v=5cvC1dqsot0

Markus Keller, Glauchau



# Worin liegt der Wert von Einheit?

Der Wert unserer Einheit geht in 2 Richtungen. Einerseits nach innen in die Gemeinde: Wir haben ein ge-

meinsames Ziel durch Jesus. Auf dem Weg der Nachfolge dürfen wir uns gegenseitig tragen, ertragen und im Gebet begleiten. Andererseits nach außen in die Welt: Unsere Einheit in Jesus kann ein Zeugnis für die Welt sein. Suchende sollen nicht nur durch unsere Worte, sondern auch durch unser Verhalten eingeladen werden. (Joh 17,21)

# Welche Dinge belasten die Einheit am stärksten?

Oft kann die fehlende Liebe, die Andersartigkeit des Anderen auszuhalten, die Einheit belasten. Auch wenn wir uns zu wichtig nehmen, rauben wir Jesus die Ehre.

# Worin siehst du als Leiter deine Aufgabe, um Einheit zu gestalten und zu bewahren?

Für mich ist ein wichtiger Punkt, ein Gemeinschaftsleiter für alle zu sein, ganz unabhängig von Alter, Charakter, Begabungen usw. Ich will mit Jesu Hilfe Hebr 10,23-25a vorleben. Dazu gehört, unsere LKG Klingenthal Jesus im Gebet vor die Füße zu legen und täglich aus seiner Vergebung zu leben.

Jens Meichsner, Leitungsteam LKG Klingenthal

Die größte Belastung ist, wenn mein Ich zu groß wird

# Worin liegt der Wert von Einheit?

Einheit, Einmütigkeit ist zu allererst ein großes Geschenk Gottes und als solches dürfen wir dieses dank-



bar nutzen und sollten es bewahren, sofern es uns möglich ist. Eins sein im Gebet, eins sein im Herrn, sind mir sehr wichtig. Für die Glaubwürdigkeit nach innen und außen ist Einheit wesentlich.

# Welche Dinge belasten deiner Meinung nach die Einheit am stärksten?

Die größte Belastung ist, wenn mein bzw. unser "ICH" zu groß wird, wenn die Korrektur durch Jesus fehlt. Im Moment ist das wohl bei der Corona Situation sichtbar. Aber auch beim Umgang mit anderen schwierigen Themen können Stolz, Rechthaberei sowie unterschiedliche Erkenntnisse, Erfahrungen und Empfindungen die Einheit gefährden.

# Worin siehst du als Leiter deine Aufgabe, um Einheit zu gestalten und zu bewahren?

Mich selber immer wieder bei Jesus auszurichten mit meinen Sichten und Gewichtungen für Dinge, die uns in den Weg gestellt werden. Strittige Dinge (Corona, Erkenntnisse, Gottesdienstzeiten bzw.-gestaltung) wahrnehmen und daran zu arbeiten, vor allem durch Gebet, Gespräche und eine gute Zeitschiene. Mut machen für den Draht nach oben, der geistlichen Sicht Raum geben. Einladen zu Demut und Sachlichkeit.

Gerd Kapp, Chemnitz-Lutherplatz

# Stand der Finanzen 31. Juli 2021

Liebe Geschwister,

bis einschließlich Ende Juli ist die Finanzlage relativ konstant geblieben und hat sich zu Ende Mai teilweise verbessert. Der Verbandsbeitrag (VB) insgesamt hat stark aufgeholt und die momentane Planzahl fast erreicht. In der Zusammenfassung aller Spenden und Dankopfer kommen wir an die Einnahmen des Vorjahres nicht heran, liegen jedoch mit rund 4,5 % und 38.000 EUR über denen von 2019 – als eher "normales" und damit vergleichbares Jahr.

#### Im Einzeln:

- → VB um 7.300 EUR niedriger als 2020 und 7.000 EUR niedriger als der Plan
- → Spenden um 99.000 EUR niedriger als 2020 und ca. 328.000 EUR tiefer als der Planansatz
- → Erträge insgesamt 6,2 % unter denen aus 2020
- → Aufwendungen 4,4 % über dem Vorjahr

Das Zwischenergebnis verbessern halfen außerdem einige nicht planbare Einnahmen aus Vermächtnissen und Erbschaften. Wir können somit beruhigt weiterarbeiten und werden den Sommer ohne große finanzielle Blessuren überstehen. Darum vielen Dank für all eure Überweisungen, Kollekten und sonstige Dankopfer.

Meine Hoffnung ist es, nach der Urlaubszeit noch einige gute Einnahmemonate zu haben, um einen soliden Jahresabschluss zu schaffen. Wenn unser Herbstdankopfer schon mal dazu beiträgt, dann freut sich sicherlich nicht nur

Euer **Michael Härtel** Verwaltungsinspektor

Verwaltungsinspektor Soll-Ist Vergleich -Stand 31. Juli 2021 Soll 2021 (Summe Verbandsbeiträge und Spenden) 2.610.000 EUR Zeit-Ziel zum 31 07 2021 1.522.500 EUR Ist zum 31.07.2021 1.187.700 EUR (Unterschied zum Ist 31.05.2020: -106.300 EUR) Dankeschön!:)

Michael Härtel

# Aufruf zum Herbstdankopfer

# Liebe Geschwister in unseren Gemeinschaften,

ein neuer Dankopferaufruf ist nichts, was mit großer Spannung erwartet wird. Die Reaktionen haben eher den Tenor von: "Was, schon wieder ein Aufruf? Wir haben doch erst das letzte Dankopfer abgeschlossen."

Deshalb habe ich für diesen Aufruf 1. Chronik 29,14 gewählt – ein Vers, der geprägt ist vom Staunen und der Dankbarkeit über das eigene Vermögen zum Geben. Dem dürfen wir uns ganz und gar anschließen: Jedes Jahr hat uns unser himmlischer Vater mit so viel beschenkt, dass wir nur staunen können. Ihr habt davon immer wieder reichlich an unseren Verband weitergereicht. Darum hier ein herzliches "Dankeschön" an euch für alles bisherige Geben!

Dieser Vers birgt neben Staunen und Dankbarkeit aber noch einen weiteren wichtigen Aspekt: Er macht – auf Grund positiver Erfahrungen – Mut, im "Geben" nicht nachzulassen. Gott beschenkt uns reichlich und lässt uns damit teilhaben an der Verantwortung, reichlich weiterzuschenken. Wer reichlich gibt, erfreut Gottes Herz und wird wiederum selbst beschenkt. Da lässt sich Gott nicht "lumpen".

Meinem Dankeschön möchte ich noch zwei Facetten hinzufügen: Ich bin als Gemeinschaftspastor in unserem Sächsischen Gemeinschaftsverband angestellt. Eure Spenden sind eine wichtige Stütze zur Finanzierung meines und des Gehalts aller anderen, die im Verband angestellt sind. Ihr ermöglicht mir damit, meinen Lebensunterhalt zu bestreiten und auch, davon wieder weiterzugeben. Dafür mein ganz persönlicher Dank!



Der zweite "Dankesblick" hat mit meinem Dienstbezirk zu tun. In den letzten zwei Jahren haben wir unser Gemeinschaftshaus in Glauchau samt Außengelände beträchtlich umgebaut. Auf diese Weise sind die Gegebenheiten – zumindest äußerlich – geschaffen, Gemeinschaftsarbeit in der Stadt und im Bezirk zukunftsorientiert zu gestalten. Dass dies geschehen und finanziert werden konnte, hat auch einen Grund in eurer langjährigen Spendentreue.

Lasst euch motivieren von dem Eingangsvers und dem, was ihr bereits alles möglich gemacht habt. Bitte macht von euren Möglichkeiten zum Weitergeben wieder fröhlich Gebrauch. ←

Dankend grüßt euch Thomas Fischer Glauchau Gemeinschaftspastor

# "Gut und gesegnet!"

# Bericht vom Seniorenkreisleitertag am 26. Juni 2021 auf dem Lutherplatz in Chemnitz

Der Tag stand unter dem Thema "Bestattungskultur im Wandel. Eine biblisch theologische Orientierung". Es war ein guter und gesegneter Tag – so der Tenor vieler Teilnehmer. Wir konnten Gottes Wort hören, sowie Musik, Gesang und Gemeinschaft erleben. Sogar ein Imbiss zum Mittag war unter den gegebenen Corona-Regeln möglich.

Unser Evangelist Gunder Gräbner fragte. warum gerade er zur Bibelarbeit eigeladen wurde. Ja. ohne das Evangelium, ohne die Hoffnung auf die Auferstehung durch Jesus Christus kann man das Thema nur schwer aushalten. So bekamen wir gleich drei klare Ansagen aus dem Philipperbrief (Phil. 4, 4+5): "Freut euch im Herrn alle Wege!" - Gott ist immer da. "Seid gütig!" - Wie Gott mir, so ich dir! "Sorget nicht!" - Sorgen nisten sich im Herzen ein und ersticken alles, auch die Freude. Hier ist ein Blickwechsel angesagt: "Mach aus Sorgen ein Gebet" Gemeint ist aber auch, nicht die Fürsorge zu vergessen, die wir für uns und Andere treffen sollen. Es ist gut, die letzten Dinge zeitig zu klären, dann kann man befreit im heute leben.

Das Referat zum Thema hielt **Matthias Dreßler** in zwei Teilen. Dabei wurden die Vielfalt der Bestattungsarten heute, die geschichtliche Entwicklung im christlichen wie auch außerchristlichen Bereich sowie die biblischen Hinweise dargestellt. Letztlich ist es untergeordnet, für welche Art der Bestattung man sich entscheidet. Für jeden gilt 2 Kor 5,10: "Wir müssen alle



Dankeschön an unseren großen Gott für diesen Tag!

offenbar werden vor dem Richterstuhl Gottes." Entscheidend ist der Glaube an Jesus Christus.

Die Vorzüge der Erdbestattung liegen darin, dass eine Beisetzung die Menschen berührt, wachrüttelt und der lebendige Glaube bezeugt werden kann. Zur Beerdigung kommen die Familie und Freunde zusammen. Mit selbst ausgewähltem Bibelwort und Liedern hat man noch einmal die Möglichkeit auf Jesus Christus hinzuweisen und Zeugnis zu geben. Vielen ist es auch hilfreich, einen Ort auf dem Friedhof zu haben, den man besuchen kann. Das hilft, die Trauer zu verarbeiten. Die Erdbestattung verleiht einer angemessenen Wertschätzung des



Verstorbenen in einem Gottesdienst und in der Grabpflege Ausdruck. Der griechische Staatsmann Perikles (5. Jahrhundert vor Christus) sagte: "Ein Volk wird danach beurteilt, wie es seine Toten bestattet."

Nach der Mittagspause haben uns die Saitenspieler mit herrlicher Musik und Lesung erfreut. Alles unter dem Motto "Der gute Hirte". Es ist gut zu wissen, dass wir auch im finsteren Tal nicht allein sind. Der Kurzfilm von der Sängerin Hella Heizmann insbesondere über ihren Tod infolge eines Krebsleidens im Jahre 2009 zeigte zeugnishaft, wie wir uns in Gottes Händen bis

zum letzten Atemzug geborgen wissen dürfen.

Zum Abschluss sprach **Reinhard Steeger** zu uns und gab als Wort auf den Weg mit, Jesus im Herzen zu haben und auf seine Gnade zu blicken.

Natürlich gab es auch gute Literatur, viele Infos und eine tolle Ideenmappe als Arbeitsmaterial. Danke für alles und ein herzliches Dankeschön an unseren großen Gott für diesen Tag!

Sabine Schmidt und Johannes Kaden (Arbeitskreis Senioren)

# Zimmer gesucht?

Im Gemeinschaftshaus Aue sind in einer WG zwei Zimmer frei. Geeignet für Auszubildende oder Studierende.

- → Zimmergröße 16,7/19,3 m²
- → Mtl. Miete 156/171 € (inkl. NK)
- → jedes Zimmer mit Waschbecken
- → Blick ins Grüne
- Nutzung einer gem. Küche (EBK mit Geschirrspüler, Mikrowelle)
- → Nasszelle (Du/WC/Waschmaschine)
- → Nutzung Freisitz im Garten



#### Kontakt

Friedemann Ranfeld Telefon: 03771 24903



# **Personelles**



# "Buchen, buchen, buchen ..."

# Zur Situation der Freizeitheime nach dem Lockdown

Touristische Einrichtungen und Anbieter waren von den Maßnahmen während des Lockdowns besonders hart betroffen. Das gilt auch für die Freizeitheime des Gemeinschaftsverbandes. Wir haben bei Verwaltungsinspektor Michael Härtel nachgefragt, wie sich die aktuelle Situation bei den Freizeitheimen darstellt.

# Ganz allgemein gefragt: Wie sind unsere Häuser durch den Lockdown gekommen?

Insgesamt haben sie diese aufgezwungene Zeit relativ gut überstanden. Alle Häuser beantragten Soforthilfen, Überbrückungsgelder und Zuschüsse, die sie auch bekamen. Kurzarbeit meldeten alle an und die Hilfen wurden gewährt. Gleiches gilt für unser Hotel in Leipzig. Dort wurde zeitweise fast nur mit Lehrkräften der Minimalbetrieb aufrechterhalten. Umsatzeinbußen sind überall zum Teil in enormer Höhe zu verzeichnen bei rund zehn Monaten verordneter Untätigkeit seit Mitte März 2020. Wobei sich diese auf den Heimbetrieb an sich bezieht und daneben viel Kreativität entstand. In der Hüttstattmühle wurde das Dach von



Hüttstattmühle, Christliches Freizeitheim im Erzgebirge



Christliches Gästehaus Bibelheim Kottengrün

Haus 2 neu gedeckt und ein Mitarbeiterraum gebaut. Die Jonsdorfer sanierten u.a. Bäder in Eigenleistung, installierten neue Beleuchtungen und eröffneten eine "Broiler-Bar", gedacht auch als Angebot für den Ort. Im Reudnitzer Haus komplettierte sich die Mitarbeitergemeinschaft, der alte Saal wurde renoviert und ein Gartencafé für Jedermann ins Leben gerufen. In Kottengrün freut man sich, dass Zuwendungen für ein neues Küchen-Großgerät, den Spielplatz und den Spielraum gewährt wurden.

# Was waren die größten Herausforderungen?

Kurz gesagt: Nicht das tun zu können, was man tun wollte – dem Zweck der Häuser entsprechend. Einerseits konnte man heraushören, als Hauseltern etwas mehr Zeit für die Familie zu haben. Aber dann doch auch den Frust, nicht zu wissen, wie und wann es endlich weitergeht. Unsere beiden "Neuen" in Kottengrün und in der Hüttstattmühle (siehe SGB 2020-6) fingen zudem mit ihrem Dienst mitten im Lockdown an. Ich hätte ihnen einen Start mit vollen Häu-



Christliche Ferienstätte Haus Reudnitz

sern gewünscht. Einige Angestellte suchten sich während der Kurzarbeitszeit andere Arbeit. Diese fehlen nun und neue Leute zu finden, ist schwierig. Unser Leipziger Hotel leidet stark darunter – insbesondere das personalintensive, aber gute Einnahmen erwirtschaftende Cateringgeschäft. Wichtig war die Kontaktpflege insgesamt, möglichst über das normale Maß hinaus. Gern hätte ich da selbst noch mehr getan, doch manchmal war es nur ein Anruf oder eine Mail.

#### Was hat in dieser Zeit besonders geholfen?

Mehr als nur ein Umstand. Erstens, dass viele Geschwister dafür beteten und noch beten, damit keines unserer Heime ein Sanierungsfall wird. Zweitens, dass viele, die ihre Anzahlungen schon geleistet hatten, sie nicht erstattet haben wollten und damit eine spätere Buchung verbanden. Etliche Stammgäste meldeten sich auf verschiedene Weise, sprachen Mut zu und versprachen, auf alle Fälle wiederzukommen. Drittens: Alle 4 Heime erhielten enorm viele Spenden – teilweise fast das Doppelte eines "normalen" Jahres. Viertens konnte



Christliche Ferienstätte "HAUS GERTRUD" in Jonsdorf

ich feststellen, dass zwar alle Leiter unter den Bedingungen in irgendeiner Weise litten und die Zeit als sehr anstrengend empfanden, aber auch als eine dennoch gesegnete Zeit. Im Wissen darum, dass unser Herr im Regiment sitzt (und niemand sonst!), hilft der Glaube, Gegebenheiten auszuhalten, die man sich nicht herbeigesehnt hat – bei gleichzeitiger Zunahme des Mangels an Verständnis für die Zwangsmaßnahmen.

# Was bereitet dir mit Blick nach vorn die größten Bauchschmerzen?

Ich habe eine robuste Verdauung und Bauchschmerzen sind mir ziemlich fremd. Man sollte somit den Humor nicht verlieren und seinen Glauben gleich gar nicht. Doch die dann wievielte Welle wird für den Herbst vorausgesagt? Wirtschaftlich wäre es ein Desaster, wenn es wieder zu angeordneten Schließungen käme. Nochmal staatliche Hilfen ...? – Man darf seine Zweifel haben. Das ist zumindest eine Sorge, verbunden mit der Gewissheit, dass der Herr für uns sorgt. Ansonsten sind für Herbst und Winter noch freie Kapazitäten da. Also buchen, buchen, buchen

# Wenn du dir etwas für unsere Heime wünschen dürftest: In welcher Situation wären sie im Sommer 2022?

In der, als hätte es Corona nie gegeben: Mit voll belegten Häusern, zufriedenen Gästen, glücklichen Heimeltern und Mitarbeitern.

Die Fragen stellte Stefan Heine

# Israel – Rundreise und Erholung

Leitung: Barbara Köllner, Gemeinschaftspastorin und Sieghard Gebauer, Gemeinschaftspastor

Wir sind unterwegs in Galiläa mit herrlichen Aussichten auf verschiedene Berghöhen, Seen und Wasserläufe, besuchen die Orte am Ufer des Sees Genezareth mit den Wirkungsstätten Jesu. In Hebron und Jerusalem wird Geschichte lebendig. Am Roten Meer haben wir Zeit über Gottes Schöpfung zu stauen und am Toten Meer genießen wir Wellness und können schwebend auf dem Wasser die Bilder der Reise an uns vorüberziehen lassen.

Tag 1 Mittwoch, 23. März 2022 Flug mit ELAL von Prag oder Berlin nach Tel Aviv

Busfahrt vom Flughafen Ben Gurion zum Hotel am See Genezareth

Ü/HP am See Genezareth Hotel Ohalo oder gleichwertig

Tag 2 Donnerstag, 24. März 2022 Unterwegs im Norden Israels: mit dem Berg Bental und einem Blick nach Syrien, dem Drusendorf Masáda am Birket Ram, kleine Wanderung zur Dan Quelle, sowie Metulla mit Blick zum Libanon und Besichtigung Hatser Tel Hai. Am Abend: Begegnung mit messianisch-jüdischen Gemeindeleiter von Tiberias geplant. | Ü/HP am See Genezareth Hotel Ohalo oder gleichwertig

Tag 3 Freitag, 25. März 2022

Unterwegs entlang des See Genezareth mit Besichtigung von Kapernaum, kleine Wanderung vom Berg der Seligpreisung zum Ufer des Sees mit Andacht (wetterabhängig), Besuch im Kibbutz En Gev, kleine Wanderung in Gamla, zu Fuß über den Jordan und Bootsfahrt über den See Genezareth. Wenn möglich Shabbatempfang. | Ü/HP am See Genezareth Hotel Ohalo oder gleichwertig

Tag 4 Samstag, 26. März 2022

Abschied vom Norden und Fahrt nach Ariel in Samarien: unterwegs haben wir einen Blick auf Nazareth. Danach Fahrt durch Haifa mit Blick und Fotostopp über die Bahaigärten, weiter zum Karmel mit einem Besuch bei Elia. Besichtigung des Moschaws Chadera. Abends Rundgang im Bibelgarten. Ü/HP Hotel HaShomron in Ariel

Tag 5 Sonntag, 27 März 2022

Fahrt durch Samarien mit Besichtigung von Shilo, einem Besuch auf dem Berg Garizim und danach ein Blick auf Sichem. Im Tura Weingut in Rechelim genießen wir eine Weinprobe. Zeit zum Baden im Pool am späten Nachmittag (wenn möglich). Am Abend: Menachem oder? erzählt (situationsabhängip) [Ü/HP Hotel HäShomron in Ariel

Tag 6 Montag, 28. März 2022

Fahrt nach Jerusalem: in der Altstadt Jerusalem Aufstieg zum Tempelberg, Rundgang und Besichtigung Felsendom. (situationsabhängig). Zeit an der Klagemauer mit Beobachtung einer Bar Mizpa. | Ü/HP Hotel En Kerem Jerusalem

Tag 7 Dienstag, 29, März 2022

Unterwegs in der Altstadt Jerusalem: ein wunderschöner Blick vom Ölberg auf das Panorama von Jerusalem, Gang zum Garten Gethsemaneh, weiter durch die Altstadt mit der römischen Straße zum Jüdisches Viertel mit individueller Zeit an der Hurvasynagoge, Davidszitadelle mit Blick über die Altstadt vom Turm aus | Ü/HP Hotel En Kerem Jerusalem

Tag 8 Mittwoch, 30. März 2022

Tag 3 MILLWOLT, 30. MAIL 2022
Unterwegs in der Neustadt Jerusalem: Besuch von Yad Vashem und Friends of Zion Museum. Wir haben einen Blick zur Knesseth und stehen an der berühmten Menorah. Abschied von Jerusalem am Gartengrab mit Gottesdienst und Abendmahl. | Ü/HP Hotel En KeremJerusalem

Tag 9 Donnerstag, 31. März 2022

Fahrt nach Süden: Besichtigung des Bet-Guvrin-Marissa-Nationalpark mit den Malereien in den Sidonischen Gräbern, weiter nach Sde Boker mit kleiner Wanderung in der Wüste Zin im Wadi mit kleinem Wasserfall (Avdat Nationalpark). Weiter geht die Fahrt durch den Ramongrader und durch die Wüste nach Süden bis Filiat | Ü/HP Hotel Prima Music Filat

Tag 10 Freitag, 01. April 2022

Freier Tag zum Erholen am Roten Meer oder fakultativ: Besichtigung Unterwasserobservatorium. Ü/HP Hotel Prima Music Eilat

Tag 11 Samstag, 02. April 2022

Freier Tag zum Erholen am Roten Meer oder fakultativ: eine Bootsfahrt mit Barbecue auf dem Roten Meer. |Ü/HP Hotel Prima Music Eilat

Tag 12 Sonntag, 03. April 2022

Unterwegs nach En Bokek ans Tote Meer: Stopp im Kibbutz Yotvata und Rundgang auf Massada Ü/HP in En Bokek Hotel Vert

Tag 13 Montag, 04. April 2022

Zeit zum Baden, Erholen und sich verwöhnen lassen am Toten Meer  $\mid$  Ü  $\mid$  HP in En Bokek Hotel Vert

Tag 14 Dienstag, 05. April 2022

 $\hbox{\it Zeit zum Baden, Erholen und sich verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\"{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\r{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\r{o}hnen lassen am Toten Meer \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\r{o}hnen habel \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\r{o}hnen habel \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\r{o}hnen habel \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\r{o}hnen habel \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\r{o}hnen habel \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ En\ Bokek\ Hotel\ Verw\r{o}hnen habel \ |\ \ddot{\text{U}}/\text{HP}\ in\ \ddot{\text{U}$ 

Tag 15 Mittwoch, 06. April 2022

unterwegs zum Flufhafen Ben Gurion in Tel Aviv besichtigen wir Qumran und haben Zeit für einen Rundgang in den Ausgrabungen. Gegen Abend Rückflug.

Informationen und Anmeldung:

Barbara Köllner, Stadtbadstr. 70, 09380 Thalheim

Tel.: 03721-2690500, B.Koellner@t-online.de

23.03. - 06.04.2022 (15 Tage)

45 Personen / Min. 33

Leistungen & Preise

Flug ab/an Berlin oder Prag, je nach Entwicklung der Reiselage

DZ mit HP, Reisebus mit Klimaanlage, deutsch sprechender israelischer Reise-

leiter, Andachten und Bibelarbeiten an verschiedenen Orten während der Reise.

Optional: Transfer zum Flughafen und zurück, Getränke, persönliche Ausgaben, Trinkgelder und fakultative Ausflüge sind nicht inbegriffen

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer

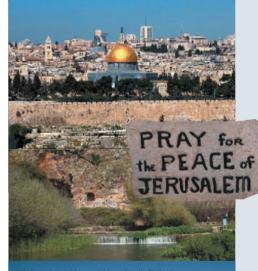
bei Anmeldung

bis 12.01.2022: 2595 Euro ab 13.01.2022: 2700 Euro

Einzelzimmerzuschlag: 889 Euro p.P.
Preisänderungen durch Wechselkurs-, Flug-oder

Aufenthaltskostenänderungen und Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Es ist ein Reisepass nötig, der nach der Reise noch 6 Monate gültig



bedingungen, die Allgemeinen Freizeitinformationen und das Formblatt als gelesen und akzeptiert. Diese finden Sie unter https://www.ec-sachsen.de/ec-service/downloads/category/4-freizeitkatalog.





## Winterfreizeit in Sexten / Südtirol

Leitung: Peter Tischendorf & Michael Hochberg

Das Hotel Alpi liegt auf 1.300m Höhe am Eingang des Fischleintals mit Blick auf die Sextner Dolomiten und bietet neben einem Hallenbad mit Whirlpool und drei Saunen ein ausgezeichnetes Essen. In der Region gibt es rund 100 km feinst präparierte Skipisten.

- > Zum Einstieg in das Skigebiet Helm-Rotwand sind es nur 100 m, zum Skigebiet Innichen 8 km und Val Comelico 16 km
- > Es gibt 8 km Naturrodelbahnen in den Heimatskigebieten
- › zahlreiche Winterwanderwege und Langlaufloipen direkt vom Haus aus und vor Ort sind eine gute Alternative zum Alpinskifahren.

Bibelgespräche vorwiegend am Morgen und gesellige Gesprächsrunden in ungezwungener Atmosphäre am Abend tun Leib, Seele und Geist gut.

#### Anmeldung:

Peter Tischendorf, Am Eimberg 1A, 08223 Kottengrün Tel.: 037463-22181; Fax: 037463-22182; peter.tischendorf@qmx.de



#### 06. - 13.03.2022 (8 Tage)

Hotel Alpi \*\*\*, Sexten Südtirol (Italien)

25 Personen / Min. 20

Inklusive:

Hotel DZ/EZ mit DU/WC, HP

inklusiv-Angebote: 3 Saunen,

Panoramaruheraum, Hallenbad, beheizter

Außenpool, Fitnessraum, WLAN frei, geführte Tourenangebote, gratis Shuttlebus zu den

Skipisten & Loipeneinstiegen, tägliches Bibelgespräch, Seelsorgeangebot

optional: eigene Skiausrüstung oder Ausleihe (Skihelm wird dringend empfohlen), Getränke.

Ski-/Loipenpass, Whirlpool, Solarium

Eigene Anreise

Preis pro Person bei Anmeldung

bis 15.12.2021: 675 Euro ab 16.12.2021: 699 Euro

Einzelzimmer-Zuschlag: 140 Euro



# Familien-Skifreizeit

Leitung: Frank Hecker, Gemeinschaftspastor und Michael Hochberg, Gemeinschaftspastor

Die Skigebiete Plose und Gitschberg-Jochtal bieten Abfahrten in allen Schwierigkeitsgraden, Fun-Parks, Schlittenfahrten und Skischulen. An zwei Tagen können wir zusätzlich Gebiete des Dolomiti-Verbundes (z. B. Kronplatz oder Sellaronda) anfahren.

Nach Sauna und gutem Essen im Auerhof treffen wir uns zum Bibelgespräch, parallel gibt's ein Kinderprogramm. Michael Hochberg bietet parallel eine Freizeit für junge Erwachsene mit eigenem Abendprogramm an, an dem "unsere" Jugendlichen gerne teilnehmen können.

#### Anmeldung:

Frank Hecker, Dorfstraße 3, 09405 Gornau Tel.: 03725-3596032, frankhecker@lkgsachsen.de





#### 13. – 20.02.2022 (8 Tage, So bis So)

Pension Auerhof Natz /

----

DZ/MBZ mit Du/WC, EZ auf Anfrage

Absolut runige Lage am Ende einer Sackga

Skipass, bei Bedarf Skibus (ca. 6 Euro/6 Tage

zusätzliche Getränke können im Haus

kipassbeispiel: 4+2-Tage-Skipass Eisacktal/Dolom

Erw. 301 Euro, Senioren 270 Euro, Kinder geb. nach dem 27.11.2005: 211 Euro, Kinder geb. nach dem 27.11.2013: pro zahlendem

#### Preis pro Person bei Anmeldung bis

	30.11.2020	ab 01.12.2020
Erwachsene	440 Euro	460 Euro
Jugendl. 14 – 16 J.	380 Euro	400 Euro
Kinder 11 – 13 J.	325 Euro	345 Euro
Kinder 5 – 10 J.	285 Euro	305 Euro
Kinder 2 – 4 J.	230 Euro	250 Euro
Kinder 0 – 1 J.	70 Euro	90 Euro

# Freizeitangebote



# Hüttstattmühle – christliches Freizeitzentrum Ansprung

Telefon: 037363 14606 www.huemue.de

- → 27.09.-01.10. Kurzbibelschule mit Andrea Tausch und Reinhard Steeger (ab 100 EUR)
- → 29.11.-05.12. Advent im Erzgebirge mit Sabine Schmidt (ab 245 EUR)
- → 23.–27.12. Weihnachtsfreizeit mit Andreas Geißler (ab 183 EUR)



# Bibel- und Erholungsheim Kottengrün

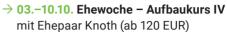
Telefon: 037463 88338 www.bibelheim-kottengruen.de E-Mail: info@bibelheim-kottengruen.de

- → 06.–14.10. Bibel- & Erholungsfreizeit mit Henrik Zimmermann (ab 319 EUR)
- → 24.10.-31.10. Herbst-Familienfreizeit für Eltern mit Kleinkindern (bis. 4. Klasse) mit Familie Rißmann (ab 229 EUR, Kinder gestaffelt)
- → 01.-05.11. "Fit mit Gott Herbst" mit Lina Pfeiffer (ab 189 EUR)
- → 08.-12.11.2021 Bibelfreizeit mit Rudolf Mädler (ab 169 EUR)
- → 19.-21.11. Seminar "Geschichten begeisternd erzählen" mit Sebastian Rochlitzer (ab 119 EUR)
- → 26.–28.11. Besonderes Wochenende für Frauen mit Margitta Rosenbaum (ab 109 EUR)
- → 03.-05.12. Back- und Bastelwochenende mit Lina Pfeiffer (ab 109 EUR)

Kostenfreie Stornierung bis 7 Tage vor Anreise möglich!

### Christliche Ferienstätte "Haus Gertrud" Jonsdorf

Telefon: 035844 7350 www.haus-gertrud.de



- → 08.–11.11. Oasentage für Frauen mit Beate Rösch (ab 155 EUR)
- → 14.-18.11. Ehewoche Aufbaukurs II mit Ehepaar Knoth (ab 99 EUR)

#### Felsengrund und Friedensburg Rathen

Telefon: 035021 99930 www.gaestehaus-rathen.de



- → 12.-14.11. Familienaufstellungen auf christlicher Basis mit Silvia Herzog (ab 242 EUR)
- → 17.-20.11. Frauenverwöhntage mit Margitta Rosenbaum (ab 199 EUR)

#### Christliche Ferienstätte Haus Reudnitz

Telefon: 03661 44050

www.haus-reudnitz.de

- → 25.-31.10. Familienfreizeit für Kinder mit Eltern, Großeltern oder Paten mit Daniel Unger & Team, KEB e.V. (ab 311 EUR, Kinder gestaffelt)
- → 08.–12.11. Bibelstudientage für Mitarbeiter in Gemeinden und Gemeinschaften mit Siegfried Schneider und Johannes Berthold (ab 204 EUR)
- → 22.–25.11. Stille Tage im Herbst mit Andreas Steinert, Chemnitz (ab 165 EUR)
- → 06.-10.12. Begegnungstage im Advent mit verschiedenen Pastoren aus der Region und der Mitarbeitergemeinschaft von Haus Reudnitz (ab 200 EUR)





#### **Impressum 05.**2021

#### Herausgeber Sächs. Gemeinschaftsblatt Landesverband Landeskirchlicher

Gemeinschaften Sachsen e.V.

#### Hausanschrift

Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz Telefon: 0371 515930. Fax: 0371 515968 E-Mail: LV@lkgsachsen.de

sächsischer-gemeinschaftsverband.de

#### Redaktionskreis Sächs. Gemeinschaftsblatt

Andy Hammig (Schriftleiter), Stefan Heine (Redaktionsleiter), Dr. Jörg Michel, Evi Vogt, Dorothea Fitzer, Marcus Ziegert

#### Redaktionsleitung

Stefan Heine, Böttgerstraße 1, 09350 Lichtenstein

Telefon: 037204 910955

E-Mail Redaktion-SGB@lkgsachsen.de

#### **Grafische Gestaltung**

Friedrichs | GrafikDesignAgentur Zwickau friedrichs-grafikdesign.de

#### Herstellung

Druckerei Haustein Zwickau

#### Bankverbindungen

#### Evangelische Kreditgenossenschaft eG Kassel

IBAN: DE06 5206 0410 0008 0003 60 BIC: **GENODEF1EK1** 

KD-Bank - LKG Sachsen IBAN: DE75 3506 0190 1665 7000 18

BIC: GENODED1DKD

#### Erscheinungsweise

zweimonatlich

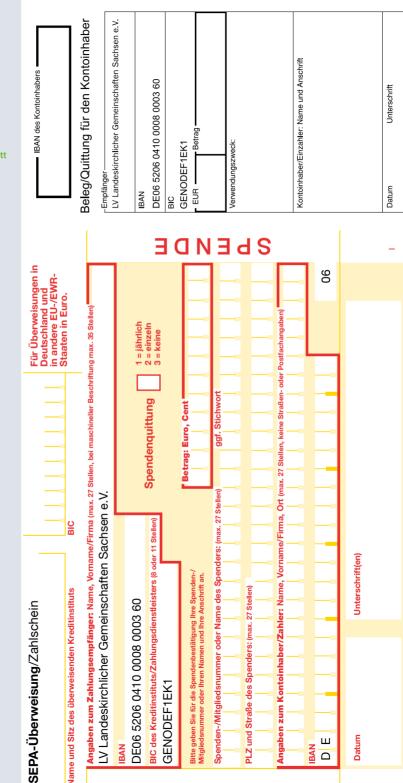
Redaktionsschluss 31.07.2021 Ausgabe 6.2021 30.09.2021 Ausgabe 1.2022 30.11.2021

#### Bildnachweise

Umschlag: © freepik.com Fotos Seiten 5, 27: © freepik.com weitere Fotos: Archiv SGB

#### Herstellungskosten je Heft ca. 2 EUR

Die Redaktion behält sich vor. Artikel sinnwahrend zu kürzen. Veröffentlichte Artikel geben nicht zwingend die Meinung des Redaktionskreises wieder.



Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e. V Hans-Sachs-Straße 37 · 09126 Chemnitz Telefon 03 71/51 59 30 · Telefax 03 71/51 59 68

# Mitgliedsbekenntnis

Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist mein Erlöser und Herr.

Er hat mir meine Schuld vergeben und ewiges Leben geschenkt.

Jesus Christus hat mich als sein Eigentum angenommen und in seine Gemeinde gestellt. Durch die Kraft des Heiligen Geistes wird mein Leben erneuert.

Ich freue mich über die Gemeinschaft mit Jesus Christus. Deshalb will ich mein ganzes Leben nach seinem Willen ausrichten und meine Gaben für ihn einsetzen.

Ich will treu die Bibel lesen und beten.

Ich will am Leben und Dienst meiner Landeskirchlichen Gemeinschaft teilnehmen und verantwortlich mitarbeiten.

Ich will mit meinem Leben anderen Menschen den Weg zu Jesus Christus zeigen.

Aus eigener Kraft kann ich das nicht. Ich vertraue auf Jesus Christus

Alles zur Ehre meines Herrn!

# Bestätigung über eine Zuwendung an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschafter

Entscheidung entsprechend eintragen Umseitig handelt es sich um eine Sie haben uns Geld anvertraut, damit wir das Evangelium von Jesus Christus in Wort und Tat weitergeben. Dafür danken wir Ihnen. Ihre Spende soll der von Ihnen vorgesehenen Bestimmung zugute kommen. Deshalb bemühen wir uns, Verwaltungskosten (z.B. auch für Porto und Schreibarbeiten) möglichst gering zu halten. Die Finanzbehörden kommen uns dabei entgegen, indem Sie bis 200,— EUR dass Die Finanzbehörden kommen uns dabei entgegen, indem Sie bis 200,— EUR dass urnseitige Formular als Spendenquittung anerkennen, wenn es von der Bank, Sparkasse oder Post abgestempelt ist. Sie können unsere Bemühungen beim Kostensparen unterstützen, indem Sie diese Form der Spendenquittung annehmen der eine Jahres-Sammelquittung anfordern. Auf dem Formular können Sie Ihre

Der Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V., Sitz Chemnitz, ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Chemnitz vom 27.06.2016, St.-Nr. 214/140/00395 als gemeinnützig im Sinne des § 51ff der Abgabeordnung anerkannt. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewandten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden.

# Zum Vormerken und zur Fürbitte

#### **TERMINE**

<b>→ 24.09.</b>	Sitzung Finanzausschuss
<b>→ 26.09.</b>	Missionstag Brasilienmission
	in Chemnitz
ightarrow 27.0901.10.	Kurzbibelschule in der Hüttstattmühle
<b>→</b> 12.10.	Sitzung Vorstand
<b>→</b> 31.10.	Sächsischer Gemeindebibeltag Glauchau
→ 06 11	Politikerstammtisch in Chemnitz

Sitzung Vorstand

gemeinschaftsverband.de

www.sächsischer-



**→** 10.11.

→ 12.-15.11.→ 17.11.

# BIBELABENDE UND EVANGELISATIONEN

Tagung der Sächsischen Landessynode

EC Kinder-Mitarbeitertag Chemnitz

16 10 00	Franciscotion wit Klava Cättler
<b>→</b> 16.−19.09.	Evangelisation mit Klaus Göttler
	in Mülsen
<b>→</b> 20.−26.09.	Evangelisation mit Gunder Gräbner
	in Rudelswalde
<b>→</b> 06.−09.10.	Evangelistische Tage mit Gunder Gräbner
	in Bad Schlema
<b>→ 20.−24.10.</b>	Bibeltage mit Gunder Gräbner
	in Hartmannsdorf bei Kirchberg
→ 09. <b>-</b> 12.11.	Bibeltage mit Gunder Gräbner
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	in Weißbach/Amtsberg
→ 15. <b>-</b> 21.11.	Bibeltage mit Gunder Gräbner
7 1321.11.	•
	in Klingenthal
MICHAEL AND AND ASSESSMENT	
Maria Carlo	
BALLINGS PRODUCED AND THE PARTY OF THE PARTY	And the property of the proper

Bitte melden Sie geplante Evangelisationen und Bibelabende an Gunder Gräbner

(Telefon: 0371 45840793,

E-Mail:

gundergraebner@lkgsachsen.de), damit sie im Sächsischen Gemeinschaftsblatt zur Fürbitte veröffentlicht werden können.



